

# CFG-Schüler beim „Campus of Excellence“

**FÖRDERUNG** Bei der Begabtenförderung ist das Gymnasium mit seinem Kooperationspartner Commerzbank ganz vorne mit dabei.

**VON JULIA SCHNORRER**

**SCHWANDORF.** Vor fünf Jahren war die Commerzbank einer der Hauptinitiatoren des „Campus of Excellence“, einer Organisation von über 100 Wirtschaftsunternehmen, Institutionen und Schulen, die Nachwuchstaiante nachhaltig fördern wollen.

Das Carl-Friedrich-Gauß-Gymnasium ist seit zwei Jahren eines von vier Gymnasien in Bayern, die begabte Schüler zu den Förderveranstaltungen schicken dürfen. „Begabung allein reicht nicht“, räumte Markus Anthofer ein, Lehrer am CFG und engagierter „Talent Scout“, wie er von sich sagte, der immer nach förderwürdigen und vor allem engagierten Schülern Ausschau hält.

In einem Pressegespräch stellten Schulleiter Fritz Pawlick und die Commerzbankvertreter Christiane Doblinger und Matthias Haneder die sechs Schüler sowie die Förderangebote vor, an denen sie teilgenommen haben.

In den vorletzten Sommerferien hatten Nina Kriegsteiner, Lucia braucht nur eine Weile, bis sich das Chaos ordnet.“

## **Das Kind akzeptieren, wie es ist**

Sie empfahl den Eltern Gelassenheit und das Kind ohne Wertung anzunehmen. Allerdings träten in dieser Zeit

Prächtl und Florian Kiss ihre Freizeit geopfert, um sich im Rahmen des Schulprogramms des „Campus of Excellence“ in vielen Kursen einen umfassenden und praxisbezogenen Eindruck von beruflichen Möglichkeiten zu erhalten. Peter Gierl hatte 2009 die „European Talent Academy Linda“ besuchen dürfen, in der er nicht nur „interessantes Fachwissen“ vermittelt bekommen hatte, wie er erzählte, sondern auch Kontakte zu Dozenten, sowie anderen Teilnehmern aus Deutschland, Österreich, der Schweiz und Italien aufbauen konnte. Vor allem das

angehe. Stephan Ströbl wird zusätzlich kommenden Sommer ein Förderprogramm des Instituts in Anspruch nehmen, nachdem er im Juli 2010 bereits beim „Campus of Excellence“ dabei war.

Bei so vielen engagierten Spitzenschülern „müssen wir uns nicht schämen“, beurteilte Christiane Doblinger den bisherigen Kooperationsverlauf mit dem Gymnasium. Der „Banker mit Herz und Seele“ der

Wie auf Spannungen in der Familie reagiert werden kann, wie Grenzen gesetzt, Konflikte gelöst und eine dauerhafte Beziehung hergestellt werden kann, erklärte im Folgenden Stephanie Staudenmayer mit besonderem Appell an die Eltern: „Wenn Sie in der Commerzbank, Matthias Haneder, zeigte sich ebenso „unglaublich glücklich darüber“, dass man mit dem CFG nicht nur Nachwuchstalente fördern, sondern auch - „nicht

## **Für die sechs Schüler stellte die Förderung eine große Bereicherung dar.**



Vernetzungsportal „My-Talent“ bietet Maximilian Kiss, der 2010 die „Junior Academy Bayern“ des Fraunhofer Instituts besuchte, „einen weitgefächerten Blick“, was Kontakte und Informationsquellen für die berufliche Zukunft

ganz uneigennützig“, wie er eingestand - zukünftige Mitarbeiter und Kunden werben könne. Deshalb liege es ihm sehr Nahe, auch in Zukunft Angebote wie Bewerbungstraining oder

kurze Themenvorträge in Schulklassen auf die Beine zu stellen.

## **Den Schülern eine Vision vermitteln**

Für Fritz Pawlick ist es darüber hinaus besonders wünschenswert, dass die sechs Schüler, die bisher in den Genuss einer Förderung gekommen sind, nun als Multiplikatoren ihre seil bei Fehlverhalten, welches unvermeidbar sei, Konsequenzen folgen, welche auf Augenhöhe mit dem Kind abgestimmt und konsequent eingehalten werden müssen. Den fast zweistündigen Vorträgen schloss sich eine angeregte Diskussion an.

Erfahrungen weitergeben, um somit „einen besonderen Geist in unsere Schule hineinzutragen“. Diese Förderung sei ein Hauptpfeiler, auf den das CFG seine durch den neuen Bildungsauftrag entstandene „Offenheit“ stütze. Matthias Haneder beglückwünschte den Rektor diesbezüglich herzlich, dass sich in Markus Anthofer ein so vorbildlicher Lehrer gefunden habe.

Anthofer selbst wolle nicht nur fachliche Kompetenz und „Soft-Skills“ fördern, sondern den Schülern vor allem eine Vision oder ein Lebensziel vermitteln, damit sie „ein ganzes Leben profitieren“. Dadurch könne das CFG seinen Beitrag leisten, so Pawlick, erfolgreich „alle Jugendlichen auf die Zukunft“ vorzubereiten.